

Diese aus dem Osten in letzter Zeit eingewanderte Art scheint sich einzubürgern und da *Clematis vitalba* hier an einigen Stellen in Gärten vorhanden ist, auch Existenzmöglichkeiten zu haben.

Anschrift des Verfassers: Josef Schönfelder, 828 Großenhain,
Carl-Maria-von-Weber-Allee 51

Buchbesprechung

LAMPEL, G.: Die Biologie des Blattlaus-Generationswechsels. 264 Seiten, 19 Textabb. und 33 beigelegte Tafeln, VEB Gustav-Fischer-Verlag, Jena, 1968, Leinen, 53,40 M.

Auf der Grundlage einer Auswertung von fast 500 einschlägigen Veröffentlichungen und umfangreicher eigener Ergebnisse stellt der Autor Generations- und Formwechsel der Blattläuse dar. Die oft komplizierten Verhältnisse werden für eine große Anzahl von Arten aus allen Familien ausführlich textlich dargestellt, wodurch das Buch zu einer Fundgrube für biologische Angaben über Blattläuse wird, die sonst nur schwer zu finden sind. Für 16 Arten werden die Morphoen auch zeichnerisch abgebildet, bei 95 Arten wird der Entwicklungszyklus auf den Tafeln schematisch dargestellt. Zweifellos wirken die dabei verwendeten 25 speziellen Symbole abschreckend, auch die zahlreichen Termini des Textes erfordern gründliches Einarbeiten oder aber häufiges Blättern. Man kann den Autor jedoch nicht für Komplikationen und Extravaganzen der Blattläuse verantwortlich machen und auch dafür, daß die einschlägige Terminologie sich bisher in einem chaotischen Zustand befand, kann er nichts. Man ist ihm vielmehr zu Dank verpflichtet, daß er die Riesenarbeit auf sich genommen hat und sich in historischer Rückschau auch mit den Erkenntnissen und Ansichten seiner Vorgänger auseinandersetzt sowie deren Begriffe kritisch untersucht. Als Ergebnis werden eigene Vorschläge für eine einheitliche Terminologie vorgelegt, denen man in Zukunft unbedingt folgen sollte. Eine wertvolle Erklärung der Fachausdrücke findet man, übersichtlich gedruckt, am Schluß des Buches. Der allgemeine Teil enthält schließlich ein Kapitel „Generationswechsel und Umwelt“, das die Lückenhaftigkeit der Kenntnisse auf diesem Gebiet erkennen läßt. Niemand, der sich ernsthaft mit Blattläusen beschäftigt, kann in Zukunft ohne dieses wichtige Nachschlagewerk auskommen, es sollte daher auch in allen entomologischen Bibliotheken seinen Platz finden, zumal Zusammenfassungen unserer Kenntnisse auf dem Gebiet der Aphidologie zumindest im deutschen Sprachtum Seltenheitswert besitzen.

U. Sedlag

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

LEHEČKA, E.: *Dasypolia templi* (THNB.) (Lep., Nuctuidae) im Böhmerwalde (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy ČSE 2 (1966), 3, 53–55

In Lenora bei Prachatice fängt der Autor die Art schon 3 Jahre am Licht. Der Anflug dauert nur bis 20 Uhr. Am häufigsten sind die Falter von Ende September bis Anfang Oktober; in dieser Zeit konnten in einer Stunde bis zu 10 Exemplare erbeutet werden (Auszug aus Zusammenf. d. Autors).

WEISS, D.: Lepidopterologische Frühjahrsskizzen aus der Umgebung von Šluknov (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy ČSE 2 (1966), 4, 57–60

Es wird eine Charakteristik der Umgebung von Šluknov im nördlichsten Böhmen gegeben und vorläufig über die Faunistik der Lepidopteren berichtet (Zusammenf. d. Autors).

KUDLA, M.: Beitrag zur Verbreitung von *Phytometra bractea* (F.) und *Boarmia maculata bastelbergi* HIRSCHKE in Mähren (Lep.) (tschech. m. dtsh. Zusammenf.) Zprávy ČSE, 2 (1966), 4, 63–65

Der Autor führt Fundorte der genannten Schmetterlinge in Mähren an,